

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 76 (1972)
Heft: 4

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN SEKTIONEN

Frau Dr. König (Lyß) sprach am 1. März 1972 an der Hauptversammlung des Lehrerinnenvereins der Ämter Büren und Aarberg im Hotel Bären in Lyß über den «Dichter Franz Grillparzer». — Derselbe wurde an Mozarts Todestag geboren. Seine Mutter starb an Schwermut. Franz studierte und bekam dann einen Hofmeisterposten. Er war in sich unsicher, spürte aber, daß er zu Dramatik und Poesie berufen war, vor allem lag ihm das Historische sehr. Glück und Trauer ist in seinen Werken immer nahe beisammen. Er schrieb Gedichte: «*Tod*», «*Des Meeres und der Liebe Wellen*». Er zergliedert sich selbst, er zeigt den Menschen im Auf- und Niedergang. Die Dramen «*Sappho*», «*Medea*», «*Ottokars Glück und Ende*» und das Märchenspiel «*Melusine*» werden bekannt; aber oft verwünscht er seine eigenen Werke. «*Ein Bruderkwitz im Hause Habsburg*» schildert die Zeit vor dem dreißigjährigen Krieg; es ist ein recht melancholisches Stück. Es folgt das große Drama «*Libussa*», der Gründerin von Prag. Libussa ist eine Seherin, eine sagenhafte Königstochter. Sie weiht den Ort, als sie Abschied nimmt, und gibt die Menschen auf. Grillparzer aber glaubte doch immer wieder an die Menschen, und er erwartete das *goldene Zeitalter*, so in der Novelle «*Der arme Spielmann*». In Gesellschaft war der Dichter sehr wetterwendisch: Man ist skeptisch, oder man witzelt und spaßt. Er wollte der Erlöser seines Selbst sein, er wollte das Dauernde annehmen und hüten, was ihm aber nie ganz gelang. Martha Hüser

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung.)

Professor Paul Moor: *Selbsterziehung*. Verlag Hans Huber, Bern.

Die ersten Sätze des Vorwortes zeigen in eindrucklicher Weise, worum es dem weitherum geschätzten Heilpädagogen geht: «*Unter Selbsterziehung verstehen wir jedes Verhalten, das zur eigenen Reifung beiträgt. Unsere Ausführungen wollen zeigen, daß es sich dabei nicht um ein Sich-selber-Schulmeistern, um kein Herumbasteln an sich selber handeln kann. Unser Wille reift dadurch, daß wir etwas Rechtes tun und es recht tun, und unser Gemüt reift dadurch, daß wir dem uns Begegnenden offenstehen und es auf uns wirken lassen.*» Wie in früheren Werken des Verfassers geht es auch hier um die Polarität von Willen und Gemüt, den Trägern des inneren Haltes, den Komponenten der Reife. Das Hören des *Anrufes*, die innere Ergriffenheit und der *Aufbruch* zur Tat gehören zusammen. Einer Zeit, welche nur an Aktivität und Dynamik glaubt und welcher der Sinn des empfangenden Gemütslebens weitgehend verlorengegangen ist, wird es besonders schwer fallen, über ihren Bewältigungsdrang die Notwendigkeit des Sichüberwältigenlassens einzusehen. Wer dünkt nicht an den Rufer in der Wüste bei solchen Feststellungen?

Ein Blick in das Inhaltsverzeichnis soll zeigen, nach welchen Weiten und Tiefen hin Professor Moor seine im Laufe eines langen Lebens gewonnenen Überzeugungen verarbeitet hat.

Es gibt viele gute Gründe, die für das Schreiben mit dem Geha-Füllfederhalter sprechen.

Die schönere Schrift. Die elastische Schwingfeder hat hervorragende Schreibeigenschaften. **Das gleichmässige Schriftbild.** Dank dem Synchro-Tintenleiter fliesst die Tinte immer gleichmässig - der Füller ist klecksicher und schüttelfest. **Die richtige Schreibhaltung.** Griffzonen geben den Fingern Halt und ermüden den Schüler auch bei langen Diktaten nicht. **Kein Eintrocknen der Tinte.** Dafür sorgt eine luftdicht abschliessende Steckkappe. **Die Patronenfüllung.** Sie verhindert beim Nachtanken Tintenflecken und Tintenfinger. **Der Reservetank.** Er ermöglicht ein flüssiges Schreiben ohne Unterbruch. **Die lange Lebensdauer.** Geha-Schulfüller sind aus «Makrolon», dem unzerbrechlichen Kunststoff.



Geha

Diese überzeugenden Vorzüge haben den Geha zum führenden Schulfüller gemacht. Mit Geha erlernen die Schüler die Schweizer Schulschrift mühelos und erreichen auf Anhieb eine saubere Darstellung. Der Geha-Schulfüller ist ein Gewinn für Ihren Unterricht. Und ausserdem äusserst preiswert. Verlangen Sie unsere Mengen-Preisliste für Klassenbestellungen.

Benützen Sie den Coupon. Es lohnt sich für Sie - und Ihre Schüler.

kaegi ag Generalvertretung für die Schweiz:
Kaegi AG, Hermetschloostrasse 77, 8048 Zürich, Tel. 01 625211.
Geräte für jedes Schreib-, Techn.Zeichen- und Mal-Problem.
Erhältlich in jedem guten Fachgeschäft.

Coupon

Einsenden an:

Kaegi AG, Hermetschloostrasse 77, 8048 Zürich

Die Vorzüge des Geha-Schulfüllers überzeugen mich; ich möchte ihn

gerne näher kennenlernen.

Senden Sie mir bitte genauere Unterlagen mit Mengen-Preisliste für

Klassenbestellungen.

Ich wünsche einen unverbindlichen Besuch Ihres Fachberaters.

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

I. Teil: *Von den Notwendigkeiten der Selbsterziehung — das Werden des inneren Haltes.* II. Teil: *Von den Möglichkeiten der Selbsterziehung — die Bedeutung von Intelligenz und Phantasie.* III. Teil: *Von den Erschwernissen der Selbsterziehung — Willensschwäche und Gemütsverarmung.* IV. Teil: *Selbsterziehung.*

Besonders hervorgehoben sei die Auseinandersetzung von Selbsterkenntnis und Selbsterziehung, die in dem Schlußsatz gipfelt: *«Das Werden und Reifen der Selbsterkenntnis vollzieht sich bei Menschen, die wahrhaft bescheiden sind, auf eine so stille, unbeachtete und doch ständig wirksame Weise, daß sie einer besonderen Bemühung um Selbsterkenntnis gar nicht zu bedürfen scheinen. Ihnen ist es selbstverständlich, immer und jederzeit und in jeder Sache gleichsam von unten zu beginnen; sie handeln nicht aus Vertrauen in die eigene Kraft und eigenes Vermögen, sondern immer aus einem Vertrauen darauf, daß dem, der sich redlich bemüht, das Rechte geschenkt wird.»*

Wer Professor Moor kennt, weiß, mit welcher unerschütterlicher Gründlichkeit, mit welcher behutsamer Liebe er die Probleme angeht, die andere mit einem kurzatmigen Schlagwort glauben abtun zu können. H. St.

John Holt: *Wie Kinder lernen.* Fr. 12.40 Verlag Julius Beltz, Weinheim.

John Holt möchte mit seiner Beschreibung des Verhaltens von Kindern in konkreten Situationen dazu anregen, Kindern immer wieder geduldig und mit Respekt zuzuschauen. Er führt in keine neue Methode ein, geht nicht systematisch vor und berücksichtigt auch keine psychologische und pädagogische Literatur. Von den amerikanischen Psychologen scheint er keine gute Meinung zu haben. Holt beschreibt das Verhalten von Kindern in vermeintlich zufällig sich ergebenden Situationen, die er jedoch stärker beeinflusst, als er sich bewußt ist, indem er nämlich Kindern von zwei Jahren an bestimmte Gegenstände, vorwiegend technischer Art, wie Uhren, Schreibmaschinen, dann aber auch Musikinstrumente, z. B. Cello, Klavier, zur Verfügung stellt. Der Autor bewundert die Geschicklichkeit der Kleinen im Experimentieren. Daß sehr viele Tätigkeiten der Kinder auf Nachahmung beruhen, scheint er nicht zu realisieren. Was Holt über Sprechen-, Lesen-, Zeichnen-, Rechnen-, Schwimmenlernen schreibt, deckt sich z. T. mit altbekannten Einsichten, die längst pädagogisch ausgewertet worden sind. Holt ist der Meinung, man sollte Kinder gewähren lassen, weil sie schneller und mehr lernten, wenn sie dem Antrieb ihrer Neugier folgen könnten. Der Beweis dafür, daß sich Kinder, die möglichst ungebunden aufgewachsen sind, später ethisch gut entwickeln, ist aber bekanntlich bisher nicht erbracht worden. E. B.

Kurt Heller: *Aktivierung der Begabungsreserven,* Fr. 29.—, Verlag Huber/Klett (Bern, Stuttgart).

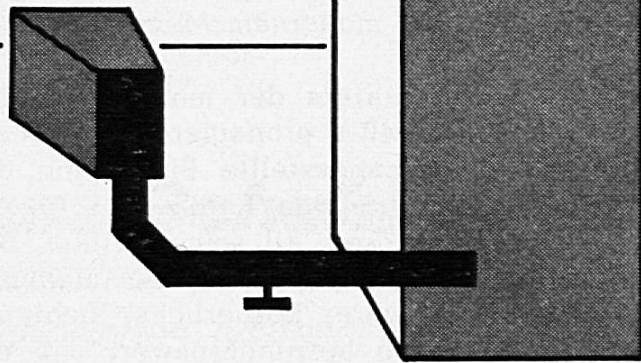
Die Arbeit ist als Dissertation der Universität Heidelberg erschienen. Der Verfasser stellte sich die Aufgabe, die Anzahl der Kinder im 6., 7., 8. Schuljahr in Baden-Württemberg zu ermitteln, die fähig wären für Gymnasium, Realschule (=Realgymnasium, ohne Latein), Hauptschule (=Volksschule). Die Arbeit ist als Beitrag zur Erforschung der Begabungsreserven interessant. Im ersten Teil werden die bisher gewonnenen Ergebnisse zum Problem der Begabung und der Ermittlung der Begabungsreserven zusammengestellt und mit ausführlichem Literaturverzeichnis ausgestattet. Der zweite Teil bringt die eigene empirische Untersuchung von Kurt Heller,

NEU

von **Pelikan:**

Markana 35

für feine,
randscharfe Schrift
und Zeichnungen
auf
Overhead-Folien



BON

für 1 Etui Markana 35/7 mit
7 Stiften farbig sortiert zum
Vorzugspreis von Fr. 7.50
(anstatt Fr. 9.90)

Name, Vorname _____

Schule _____

Adresse _____

PLZ, Ort _____

Mit dem Markana 35 gibt es kein Verlaufen von Linien und keine Schmierpunkte am Anfang und Ende eines Striches mehr. Klar und randscharf stehen alle sieben Farben – schwarz, blau, rot, grün, violett, braun oder gelb – auf der Overhead-Folie. Auch die hellen Töne, wie zum Beispiel gelb, werden intensiv und originalgetreu an die Wand projiziert. Die neuartige Kunststoffspitze liefert ein sehr feines Schriftbild – besonders wichtig im Geometrie-, Physik-, Biologie-Unterricht usw. – und wird auch nach langem Gebrauch nicht breiter. Die Farbe trocknet wischfest auf, ist aber wasserlöslich und mit einem feuchten Lappen vollständig wieder von der Folie zu entfernen.

Machen Sie einen Versuch – fordern Sie mit unserem Gutschein ein **Etui zum ermäßigten Preis** an.

Weiter im Pelikan-Sortiment für Overhead:

Markana 33 für die permanente Beschriftung von Folien

Markana 50 für breite Striche und flächiges Arbeiten (wasserfest)

Nähere Informationen und günstige Mengenpreise für Schulen auf Anfrage!



▼ Einsenden an:
Günther Wagner AG
Pelikan-Werk, 8060 Zürich

in die 4068 Kinder aus geographisch verschiedenen Gebieten Baden-Württembergs einbezogen worden sind. Die Ergebnisse der Untersuchung sind in Tabellen zusammengestellt, die die Verteilung der Begabungsreserven auf Stadt und Land, auf verschiedene Berufsgruppen, auf Mädchen und Knaben zeigen. Bauern und Arbeiter weisen die größten Begabungsreserven auf. E.B.

Helmut von Bracken: *«Erziehung und Unterricht behinderter Kinder»* (Reihe repräsentativer Texte der Akademischen Verlagsgesellschaft Frankfurt a. M.)

Außer Anmerkungen zu den verschiedenen Beiträgen, Quellennachweis, Namen und Sachregister sind, wie in allen Bänden dieser Reihe, biographische Angaben über die 47 Autoren vorhanden. Im vorgelegten Werk wird das weite Feld der Entwicklungshemmungen aller Art bearbeitet. Klassische Vertreter der Heilpädagogik, Ärzte, Psychiater, Psychologen, Pädagogen kommen zum Wort. Das Buch gibt eine sehr gute Einführung in die Vielgestaltigkeit der Erscheinungen und in die allgemeinen und speziellen Aufgaben der Erziehung und Bildung geistig, seelisch oder körperlich behinderter Kinder. Grundlegende Einsichten und Sonderergebnisse von psychologischen, pädagogischen, medizinischen Untersuchungen werden mitgeteilt, Methoden zur Erfassung Behinderter vorgeführt, Erziehungs- und Bildungsmöglichkeiten Lernbehinderter gezeichnet. In diesen Beiträgen wird auch sichtbar, wievieler Menschen es noch bedarf, um den göttlichen Funken der Menschlichkeit in allen Behinderten zu entfalten. E. B.

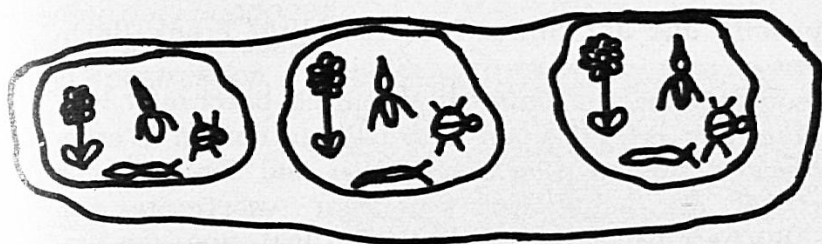
Andreas Rett: *Das hirngeschädigte Kind*. Fr. 12.—. Verlag Jugend und Volk, Wien.

Nach zwanzigjähriger Arbeit am hirngeschädigten Kind und vielen Publikationen über Spezialfragen legt der bekannte Wiener Spezialist einen sachlichen, wissenschaftlich fundierten Bericht vor, der von allgemeinem Interesse sein dürfte. Der Autor will damit Eltern, Ärzte, Lehrer, Fürsorger, Studenten über körperliche, seelische und geistige Symptome orientieren, um sie zu richtiger Einstellung zum hirngeschädigten Kind und zu angepaßter Behandlung zu befähigen. A. Rett gibt Auskunft über Ursachen der Hirnschäden, Einblick in die Untersuchungsmethoden und Anleitung zur Therapie. Er befaßt sich auch mit der heilpädagogischen Behandlung des hirngeschädigten Kindes in der Familie, in Sonderkindergärten, Sonderschulen und Heimen. Wohl erwartet der Autor Verständnis für die Eigenheiten hirngeschädigter Kinder, warnt aber auch vor Verwöhnung, die die Entwicklung vorhandener Möglichkeiten beeinträchtigt. Retts Motto für die Erziehung lautet: *liebevolle Konsequenz*. E. B.

Peter Howard: *Aufbruch zum modernen Menschen*, Fr. 22.50, Verlag C. J. Bucher, Luzern.

Die Tochter des bekannten Führers der moralischen Aufrüstung und Verfassers vieler, die Ideen der MRA propagierender Theaterstücke, widmet diese sehr sorgfältig zusammengestellte Biographie den Enkeln des im April 1965 verstorbenen bedeutenden Engländers Sie hat über sechzigtausend Briefe ihres Vaters gelesen, all seine Artikel, Bücher, Theaterstücke. Was der aus alteingesessener Bauernfamilie stammende Peter Howard in jungen Jahren trotz schwerer körperlicher Behinderung auf dem Sportplatz geleistet hat, ist ebenso bewundernswert wie der nach seiner Bekehrung zu den vier absoluten Forderungen Frank Buchmanns ausge-

Schweizerische Vorschläge



für den Mathematikunterricht in der Primarschule

Die Autoren unseres Verlages haben das Problem «Mathematik in der Primarschule» seit mehreren Jahren studiert. Sie haben ihre Konzeptionen in der Schule erprobt und in Kursen der Kritik der Lehrer ausgesetzt. Was zaghafte anfing und zuerst nicht viel mehr als eine gute Idee war, hat nun konkrete Gestalt angenommen.

Für die Unterstufe:

«Mathematik in Grundformen»

von R. Droz, I. Glaus, H. Maier,
J. Schubiger und W. Senft

Das neue Werk baut auf Erfahrungen auf, die mit didaktischem Material (vor allem mit farbigen Stäben) und mit den Arbeitsheften von Nicole Picard gemacht wurden. Es will dem Schüler wie dem Lehrer eine breite und standfeste Grundlage geben. «Mathematik in Grundformen» zeigt einen gangbaren, methodisch nicht fixierten Weg für den Alltag der Schule auf. Es eignet sich vorzüglich auch für die persönliche Weiterbildung des Lehrers.

In Vorbereitung sind vorläufig vier Arbeitsbücher für sechs- bis achtjährige Kinder und zwei Begleitwerke für den Lehrer. Die Arbeitsbücher 1 und 2 und das Lehrerheft (ein Teildruck des Lehrerbandes) erscheinen im **Februar 1972**.

Für die Mittelstufe:

«Mathematik Mittelstufe»

von B. Aeschlimann, H. A. Kauer und
A. Kriszten

Das Werk umfaßt 80 Arbeitsblätter für den Schüler und eine reich illustrierte Lehrerbrochüre. Es bietet eine Fülle sofort verwertbarer Anregungen, die von einfachen Zahlenspielen mit interessanten mathematischen Hintergründen bis zu Problemen der Informationstheorie (Flußdiagramme) reichen.

«Mathematik Mittelstufe» nimmt die bestehenden Lehrpläne vorläufig als Faktum hin und versucht vorsichtig, neue Wege zu eröffnen. Es erscheint **anfangs März 1972**.



Franz Schubiger Winterthur

Mattenbachstr. 2 8400 Winterthur Tel. 052 297221/22

Pädagogisches Material für Schule und Kindergarten

übte Einsatz in Europa und Amerika, in Afrika, Indien und Japan. Der Aufbruch zum modernen Menschen bedeutet auch hier, wie im Werk von Gutzwiller, eine persönliche Sinnesänderung, die Hinwendung zur Bibel und zum Kreuz. H. St.

Theophil Spoerri: *Dynamik aus der Stille*. Die Aktualität Frank Buchmans. Caux Verlag, Luzern.

Der Professor für Romanistik an der Universität Zürich beschreibt zum 10. Todestage des Schöpfers der «Moralischen Aufrüstung» dessen Werdegang, seine weltweite Auswirkung mit all ihren Höhen und Tiefen. Auch diejenigen, welche die Welt von Caux mehr von ihrer Außenseite, von Theaterstücken, Filmen, Büchern, kennen, sind beeindruckt von der gewaltigen Lebensarbeit Frank Buchmans, seinem geradezu heroischen Glauben an die Möglichkeiten der Verbesserung des einzelnen Menschen und damit der Welt. H. St.

Roswitha Schmalenbach: *Musik für einen Gast*. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

Wer seinerzeit am Radio die sonntäglichen Interviews angehört hat, welche die ehemalige Schauspielerin *Roswitha Schmalenbach* mit «prominenten Gästen» abhielt, freut sich, wenigstens ein Viertelhundert der 316 im Laufe von sieben Jahren abgehaltenen Gespräche nun in Buchform vor sich zu haben. Der gewandte Kommentar, mit dem die Verfasserin ihren Rückblick würzt, ruft Erinnerungen wach an hervorragende Geister, die z. T. nicht mehr auf dieser Erde wandeln: *Karl Barth, Leopold Biberti, Fridolin, Erika Mann* und andere, zum Teil noch mitten im Leben stehende, wie: die Kammersängerin *Rita Streich*, die Schauspielerin *Ellen Widmann*, die Schriftstellerin *Alja Rachmanova*. Ich hebe bewußt die Frauengestalten hervor, weil sie im Rahmen des Ganzen einen sehr bescheidenen Raum einnehmen. Der Überzeugung der Autorin, daß sich niemand für dieses Buch interessieren werde, sei hier lebhaft widersprochen. Ein liebenswertes Werk, spannender und «bildender» als mancher Roman. H. St.

Peter Bichsel: *Kindergeschichten*. Buchclub Ex Libris, Zürich.

Im Hermann Luchterhand Verlag, Neuweid, sind 1969 die «*Kindergeschichten*» von *Peter Bichsel* erschienen. In einer ansprechend ausgestatteten Lizenzausgabe legt nun der Buchclub Ex Libris das Bändchen mit den sieben Kindergeschichten vor. Gleichzeitig ist auch eine Langspielplatte «*Peter Bichsel liest seine Kindergeschichten*» (Nr. EL 12137) herausgekommen. Der Verfasser versteht es, in sympathischer Art, ohne Effekthascherei, aber gut gesprochen, seine Geschichten vorzutragen. Die Kinder werden sich über die Wortspiele und Wiederholungen freuen. *Christian Kuhn* schreibt im Tages-Anzeiger (Zürich): «... für Kinder ist wirklich, was richtig erzählt wird. Und richtig erzählt sind Bichsels Kindergeschichten: das spüren auch Erwachsene. Richtig erzählt: das gilt für alle sieben Erzählungen, und — es mag übertrieben tönen — das gilt gleichermaßen von jeder kleinsten Beschreibung in jeder Erzählung.»

Der erwachsene Leser läßt sich nicht nur durch das Sprachliche fesseln, ihn beeindruckt vor allem das Hintergründige in diesen Geschichten, das so intensiv Spürbare: der alte, einsame Mensch, der auf so wenig Verständnis stößt, für den in unserer modernen Wohlstandsgesellschaft niemand Zeit findet. — M. E.